

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der im Felde befindlichen Divisionen (einschließlich zweier Marine-Divisionen¹⁾) von 199 auf 232. Daneben waren noch drei Divisions-Kommandos (251. bis 253.) für den heimatischen Küstenschutz gebildet worden.

Von den bei Kriegsbeginn vorhandenen elf Kavallerie-Divisionen hatten drei (4., 5. und 9.) im Herbst 1916 die Pferde größtenteils abgegeben und fanden infanteristische Verwendung, eine (3.) war im November 1916 aufgelöst worden.

Hand in Hand mit der Vermehrung der Divisionen ging die Vereinheitlichung ihrer Organisation, Bewaffnung und Ausrüstung, so daß in dieser Hinsicht zwischen Infanterie-, Reserve-, Landwehr- und Ersatz-Divisionen kein Unterschied mehr bestand. Aber auch für den Kampfwert gaben diese Bezeichnungen vielfach keinen Maßstab mehr ab.

Die Kriegsgliederung einer Division, wie sie bei der großen Mehrzahl bis zum Frühjahr 1917 durchgeführt war, wies folgende Teile auf:

Infanterie: Drei Regimenter²⁾ zu je drei Bataillonen, jedes zu vier Infanterie-Kompanien und einer Maschinengewehr-Kompanie (mit sechs M. G. 08³⁾), außerdem bei jedem Bataillon vier leichte Minenwerfer, die meist durch Abgaben der zur Pionierwaffe gehörenden selbständigen Minenwerfer-Kompanien gewonnen waren. Die Ausstattung der Infanterie-Kompanien mit je drei leichten Maschinengewehren (M. G. 08/15⁴⁾) und zwei leichten Granatwerfern war in die Wege geleitet, steckte aber noch in den Anfängen. Man kam damit hinsichtlich der Maschinengewehre bei jeder Division auf einen Sollbestand von 54 schweren Maschinengewehren (eine Zahl, die an Hauptkampffronten durch Zuteilung von Maschinengewehr-Scharfschützen-Abteilungen⁵⁾ erhöht werden konnte) und 108 leichten Maschinengewehren, blieb aber noch weit zurück hinter der Ausstattung der Gegner; denn die englische Division hatte 64 schwere und 192 leichte, die französische sogar 88 schwere und 432 leichte (fusils mitrailleurs) Maschinengewehre.

Kavallerie: eine Schwadron Divisionskavallerie.

1) Eine dritte „Mar. J. D.“ wurde im Juni aufgestellt.

2) Insgesamt standen, einschließlich Jäger, rund 710 Regtr. im Felde.

3) Vielfach hatten die M. G. Kompn. mehr Maschinengewehre als die etatsmäßig zuständige Zahl.

4) S. 13 und 258.

5) S. 7.